

Migration in volkswirtschaftlicher Perspektive

ARBEITSVORSCHLÄGE

1. Vergleichen Sie M1 und M2 mit Hilfe der Tabelle M3.
2. Bilden Sie (mit Hilfe der Lose) die drei Interessengruppen Gewerkschaft, Arbeitgeber und Flüchtlingsrat. Entwickeln Sie aus diesen Rollen eine kurze Stellungnahme zu den beiden Expertenpapieren. Welchen Empfehlungen sollte die Bundesregierung folgen und welchen nicht?
3. Vergleichen Sie mit Hilfe der Tabelle M3 die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2016 (M4) mit den Empfehlungen der Experten.
4. Lesen Sie M5 und diskutieren Sie das vorgeschlagene Rucksackmodell. Nehmen Sie dabei auch auf Argumente und Positionen aus M1, M2 und M4 Bezug.

M1 Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

- 1 Fast 60 Millionen Menschen sind in dieser Zeit
 . auf der Flucht. [...] Jetzt geht es darum, direkte
 . Hilfe zu gewähren und dazu die erforderlichen
 . politischen und strukturellen Bedingungen in al-
 5 len zentralen Politikfeldern zu schaffen. Gleich-
 . zeitig gilt es neue Wege einzuschlagen, um die
 . Ursachen von Krieg und Elend auf der Welt zu
 . bekämpfen. [...]
- Die Herausforderung, weit über eine Million
 10 Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft zu integ-
 . rieren, trifft [...] auf einen personell ausgezehrten
 . öffentlichen Sektor. [...] Gemessen an der Stel-
 . lenstärke von Anfang bis Mitte der 1990er Jahre
 . beschäftigen Kommunen heute auf 1.000 Ein-
 15 wohnerinnen bzw. Einwohner über sechs Mitar-
 . beiterinnen und Mitarbeiter weniger.
 . [...] Die Zuwanderung von Flüchtlingen trifft
 . auf einen sich durchaus erholenden Arbeitsmarkt
 . [...], aber es bleibt eine große Gruppe von Men-
 20 schen, die eine Perspektive braucht. Die Arbeits-
 . losenquote (bezogen auf die abhängigen zivilen
 . Erwerbspersonen) betrug 7,1 Prozent. [...]
- Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass
 . ohne weitere Maßnahmen die Flüchtlinge zu ein-
 25 nem erheblichen Konkurrenzdruck auf dem Ar-
 .beitsmarkt führen werden. Vor allem der Ausbau
 . des prekären Sektors mit »billigen« Flüchtlingen
 . muss verhindert werden. Der Mindestlohn muss
 . uneingeschränkt auch für Flüchtlinge gelten.
- 30 Wichtig sind die gesamtwirtschaftlichen Wir-
 . kungen: Zunächst einmal sorgen alle Ausgaben
 . für die Flüchtlinge und für Integrationsmaßnah-
 . men unmittelbar zu einer Erhöhung der Konsum-
 . nachfrage und der Bauinvestitionen. Dies führt
 35 zu positiven Beschäftigungs- und Wachstumsef-
 . fekten. In diesem Sinne wirkt die Aufnahme von
 . Flüchtlingen wie ein klassisches Konjunkturpro-
 . gramm. [...]
- Die Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspoli-
 40 tik erwartet für die Integrationsmaßnahmen von
 . Flüchtlingen im weiteren Sinne (d. h. nicht nur für
 . Unterbringung und Verpflegung, sondern auch
 . für die Qualifizierung, die allgemeine Verwaltung,
 . die Gesundheitsversorgung etc.) zusätzliche Aus-
 45 gaben des Staates von 25 bis 35 Milliarden Euro
 . jährlich. [...]
- Die Rückkehr zu einem leistungsfähigen Sozi-
 50 alstaat [...] erfordert auch finanzielle Aufwendun-
 . gen für die Verbesserung der Personalausstattung
 . des öffentlichen Dienstes vor allem für die Berei-
 . che Bildung und Pflege. [...]
- Kurzfristig kann auf eine Nutzung der öffent-
 55 lichen Kreditaufnahme nicht verzichtet werden.
 . Denn Selbstfinanzierungseffekte und die Gene-
 . rierung von Steuermehreinnahmen durch eine
 . Verzögerung. ■ Quelle: Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik,
 MEMORANDUM 2016, Kurzfassung.

M2 Wirtschaftsweise

- 1 Aus Sicht des Sachverständigenrates hat die Bun-
 . desregierung die gute ökonomische Entwick-
 5 lung der vergangenen Jahre nicht ausreichend
 . für Reformen genutzt. Einige Maßnahmen der
 5 Bundesregierung wie die Einführung des flä-
 . chendeckenden Mindestlohns und das Renten-

... paket könnten die Wirtschaftsentwicklung sogar
... schwächen. In den kommenden Jahren sollte sich
... die Wirtschaftspolitik stärker an der Wettbewerbs-
10 und Zukunftsfähigkeit der deutschen Volkswirt-
... schaft orientieren.

... Der Arbeitsmarkt hat sich weiterhin erfreulich
... entwickelt. Herausforderungen bleiben die verfestig-
... te Arbeitslosigkeit, die geringe Lohnmobilität
15 sowie die Integration neuer Arbeitskräfte. Zur Be-
... hebung dieser Probleme dürfte der Niedriglohn-
... sektor der Dreh- und Angelpunkt sein, dessen
... Aufnahmefähigkeit gestärkt werden sollte, statt
... diese durch eine weitere Verschärfung der Regu-
20 lierung einzuschränken.

... Die Zugänge von Asylsuchenden sind in die-
... sem Jahr stark zurückgegangen. Angesichts des
... langfristig weiterhin zu erwartenden Migrations-
... drucks sollte die Politik ihre Aufmerksamkeit auf
25 die Fluchtursachenbekämpfung, klare europäische
... Regeln zur Migration und einen effektiven Schutz
... der Außengrenzen richten. Die zusätzlichen di-
... rekten Ausgaben für Flüchtlinge sind für Deutsch-
... land weiterhin tragbar. Entscheidend für die lang-
30 fristigen Kosten der Flüchtlingsmigration ist vor
... allem die Arbeitsmarktintegration.

... Daher sollte die Bundesregierung der Förde-
... rung von Qualifikation und Bildung eine hohe
... Priorität einräumen. Neben Sprach- und Integ-
35 rationskursen sollten teilqualifizierende Ausbil-
... dungen zum Einsatz kommen. Außerdem kommt
... der frühkindlichen und schulischen Bildung eine
... große Bedeutung zu. Für die Integration ist ein
... flexibler Arbeitsmarkt mit geringen Einstiegshür-
40 den wesentlich.

... Die gute Konjunktur führt derzeit zu hohen
... Steuer- und Beitragseinnahmen. Dadurch erge-
... ben sich in den kommenden Jahren Haushalts-
... spielräume trotz der Mehrausgaben aufgrund der
45 Flüchtlingsmigration und eines höheren Staats-
... konsums. Mehrausgaben des Staates zur Kon-
... junkturförderung sind derzeit nicht angebracht.
... Die Finanzpolitik ist bereits prozyklisch.

... Zusätzliche öffentliche Investitionen lassen sich
... durch Kürzungen bei den konsumtiven Ausga-
... ben finanzieren. [...] Die Herausforderungen der
... Zukunft geben Anlass, die Schuldenquote weiter
... zurückzuführen, damit Deutschland seiner Rolle
55 als Stabilitätsanker im Euro-Raum gerecht wer-
... den kann. ■ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamt-
... wirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2016/17.

REQUISITEN LOSE ZUM EINTEILEN DER GRUPPEN

<p>Gewerkschaft Ihr setzt euch für die Interessen von Arbeiter_innen, Angestellten und Arbeitslosen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Arbeitgeberverband Ihr setzt euch für die Interessen von Unternehmen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Flüchtlingsrat Ihr setzt euch dafür ein, die Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen zu verbessern. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>
<p>Gewerkschaft Ihr setzt euch für die Interessen von Arbeiter_innen, Angestellten und Arbeitslosen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Arbeitgeberverband Ihr setzt euch für die Interessen von Unternehmen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Flüchtlingsrat Ihr setzt euch dafür ein, die Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen zu verbessern. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>
<p>Gewerkschaft Ihr setzt euch für die Interessen von Arbeiter_innen, Angestellten und Arbeitslosen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Arbeitgeberverband Ihr setzt euch für die Interessen von Unternehmen ein. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>	<p>Flüchtlingsrat Ihr setzt euch dafür ein, die Lebensbedingungen von geflüchteten Menschen zu verbessern. Überlegt, welche vorgeschlagenen Regeln in eurem Sinne sind.</p>

M3 Tabelle

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (M1)	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (M2)	Bericht aus dem Tagesspiegel (M4)
Aussagen zu Flucht und Fluchtursachen		
Staatsausgaben und ihre Finanzierung		
Arbeitsmarkt- und Lohnpolitik		
Was erscheint Ihnen sonst bemerkenswert?		
<div style="border-top: 1px dotted black; border-bottom: 1px dotted black; height: 100px;"></div>		

M4 Flüchtlingskosten

- 1 Das Bundesfinanzministerium hat am Freitag die
 . »asylbedingten Kosten«, die der Bundeshaushalt
 . zu tragen hat, für die Jahre 2016 und 2017 bezif-
 . fert: Demnach rechnet Finanzminister Wolfgang
 5 Schäuble (CDU) mit Ausgaben von insgesamt 43
 . Milliarden Euro. Für das vorige Jahr beläuft sich
 . die Schätzung der Ausgaben auf 21,7 Milliarden
 . Euro. In diesem Jahr wird mit Ausgaben in Höhe
 . von 21,3 Milliarden Euro gerechnet.
- 10 Freilich sind das nicht die Kosten, die dem
 . Bund durch die Flüchtlinge entstehen, die nach
 . Deutschland gekommen sind. [...] In der Be-
 . rechnung taucht im aktuellen Monatsbericht des
 . Finanzministeriums [...] ein Kostenblock »Fluch-
 15 tursachenbekämpfung« auf. In ihm sind Ausgaben
 . zusammengefasst, die Deutschland für »flucht-
 . und migrationsrelevante Maßnahmen weltweit«
 . leistet [...]. Insgesamt setzt das Finanzministerium
 . für die beiden Jahre hier 14,3 Milliarden Euro an –
 20 immerhin ein Drittel der Gesamtsumme. Dazu
 . gehören zum Beispiel 428 Millionen Euro, die die
 . Bundesregierung als finanzielle Unterstützung an
 . die Türkei zahlt, um die Aufnahme von Flüchtlin-
 . gen dort zu unterstützen. [...]
- 25 Die »asylbedingten Kosten« des Bundes im In-
 . land machen insgesamt 28,7 Milliarden Euro aus.
 . Der größte Posten dabei ist mit zusammen 16,2
 . Milliarden Euro die unmittelbare Entlastung von
 . Ländern und Kommunen bei den Flüchtlingskos-
 30 ten. [...] Für 2017 fällt diese Summe angesichts
 . der deutlich verringerten Flüchtlingszahlen – für
 . 2016 wird die Zahl der Asylsuchenden mit 280000
 . beziffert – mit 1,16 Milliarden Euro deutlich ge-
 . ringer aus.
- 35 Die weiteren Belastungen des Bundes durch die
 . Flüchtlinge im Inland rühren aus dem Asylver-
 . fahren (2,7 Milliarden Euro), der Integration (5,3
 . Milliarden Euro) und den Sozialleistungen für an-
 . erkannte Asylbewerber und geduldete Flüchtlinge
 40 (4,4 Milliarden Euro). Dank der guten Steuer-
 . einnahmen konnte der Bund diese Last meistern
 . und kam dennoch auf einen Überschuss. Zu den
 . Steuermehreinnahmen trugen auch die Ausga-
 . ben für Flüchtlinge bei. Der Konjunkturperte
 . des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung
 45 (DIW), Ferdinand Fichtner, sagte der Nachrich-
 . tenagentur Reuters: »Man kann das auch als ein
 . riesiges Konjunkturprogramm bezeichnen.« Ein
 . sehr großer Teil des Geldes sei über die Ausgaben
 50 von Flüchtlingen für Lebensmittel und anderes,
 . später über Mietzahlungen oder wegen Bau-
 . Investitionen in die Wirtschaft geflossen. »Das
 . dürfte für über 90 Prozent der Bundesausgaben
 . gelten«, sagte der Ökonom. ■ Quelle: © Albert Funk und Ulrike
 . Scheffer in *Der Tagesspiegel* vom 27.01.2017.



Attac-Aktivist_innen demonstrieren 2018 in Köln für sichere Fluchtwege.
 Foto: © Herbert Sauerwein

**M5 Migration
anders denken**

1 Was, wenn wir, statt »Fluchtwellen« als Bedro-
 . hung zu thematisieren, Migration als Türöffner
 . für gleiche Lebens- und Entwicklungschancen für
 . alle begriffen, als Chance auf radikale Demokra-
 5 . tisierung unserer Gesellschaften? Wenn wir Inte-
 . grationspolitik nicht als gnädige Geste gegenüber
 . Einwanderern, sondern als umfassende Antwort
 . auf gesamtgesellschaftliche Prozesse von Spaltung
 . (der Arbeiterklasse), Polarisierung (der Debatte)
 10 . und Zerfall (ganzer Ortschaften) verstünden?
 . Wenn Zuwanderung beispielsweise konstitutiv an
 . öffentliche Investitionen gekoppelt wäre? Bildlich
 . gesprochen: Was, wenn jede Person, die in die
 . EU einwandert, im Rucksack einen zweckge-
 15 . bundenen Betrag an öffentlichen Mitteln in das
 . Land mitbrächte, in dem sie kurzfristig Schutz
 . suchen oder sich langfristig ansiedeln möchte? Ein
 . Rucksack als individuelle Starthilfe plus sozialer
 . Investition in die Kommune? Was, wenn anstelle
 20 . struktureller Finanzierungslücken infolge nicht
 . planbarer Migrationsbewegungen umgekehrt die
 . Budgets den Fußstapfen jedes Einzelnen folgen
 . müssten? Das Prinzip: Wo viele hinziehen, fließt
 . mehr Geld hin. [...]

25 . **Investitionsrucksack: wofür?**
 . Mit dem Investitionsrucksack ließen sich Sozi-
 . alleistungen, Sprachkurse sowie Bildungs- und
 . Qualifizierungsmaßnahmen für die neuen Mit-
 30 . bürger_innen finanzieren, ebenso wie hierfür not-
 . wendige Stellen, Wohnungen oder kommunale
 . Infrastruktur: ärztliche Versorgung, Kitas und
 . Schulen, Mobilität, digitale Ausstattung, ökologi-
 . sche Modellprojekte.
 35 . Es gälte das Prinzip der doppelten Ausstattung:
 . Die personen- und zweckgebundenen Mittel aus
 . dem Rucksack eines jeden Migranten, einer jeden
 . Migrantin, würden über die anfänglichen Kos-

ten für die Aufnahme hinausgehen. Sie wären zu
 40 . ergänzen durch Mittel für ohnehin notwendige
 . öffentliche Investitionen – beispielsweise, um ab-
 . gehängte Regionen für potenzielle Neuansiedlung
 . überhaupt erst attraktiv zu machen. Oder um den
 . Handlungsspielraum der Kommunen insgesamt
 45 . zu erweitern. So könnten sozial-ökologisch pro-
 . duzierende lokale Ökonomien gestärkt werden,
 . auch ansässige Bevölkerungen profitierten von
 . der Belebung. Schließungsbedrohte Schulen und
 . Kitas in strukturschwachen Gegenden bekämen
 50 . neuen Nachwuchs und könnten ihr Personal auf-
 . stocken, zu guten Arbeitsbedingungen und an-
 . ständigen Löhnen. [...]

55 . **Und wie finanziert sich das,
 . wer soll das bezahlen?**
 . Reiche und Vermögende. Sie profitieren am meis-
 . ten von den globalen Ungleichheiten, haben aus
 . der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007ff. Profite
 . geschlagen und entziehen sich ihren finanziellen
 60 . Verpflichtungen nicht selten durch Steuerdump-
 . ping. Das oben erwähnte Konzept der Flucht-
 . Umlage schlägt eine Vermögensabgabe vor. Diese
 . müsste europaweit vereinheitlicht und jährlich
 . erhoben werden, um konstant fließende Mittel zu
 65 . sichern. Dafür wäre ein EU-weiter Fonds einzu-
 . richten. Die konsequente Besteuerung von hohen
 . Einkommen und großen Erbschaften sowie von
 . Finanztransaktionen ist eine weitere denkbare
 . Quelle der Finanzierung. Wenngleich die Ein-
 70 . nahmen aus diesen Steuern – rechtlich betrachtet
 . – unterschiedlichen staatlichen Ebenen zustünden,
 . fließen die ausgezahlten Mittel überwiegend in
 . die Kommunen. Das wäre eine politische Ge-
 . staltungsentscheidung. ■ Quelle: Anne Steckner, »...wohin die
 . Reise geht«. Öffentliche Investitionen im Gepäck: das Rucksack-Modell, in [www.
 . zeitschrift-luxemburg.de](http://www.zeitschrift-luxemburg.de) 11/2018 (CC BY NC SA).